



## *16. Evangelische Landessynode*

Beilage 52

Ausgegeben zum Protokoll über die 25. Sitzung

**Abschlussbericht Projekt „Partnerschaft, Ehen und Familien stärken“  
(2018-2023)**




# Familien gefragt

## Impulse für eine familienorientierte Kirche

Ergebnisse der Familienstudie  
der EH Ludwigsburg




Prof. Dr. Johanna Possinger, Jannika Alber, Michael Pohlers und Daniela Rauen



# AGENDA

- 1 Hintergrund und Konzeption der Studie
- 2 Familien in Württemberg  
Lebenssituationen und Bedarfe
- 3 Familien und Kirche  
eine Verhältnisbestimmung
- 4 Familienarbeit in Gemeinden
- 5 Impulse für eine familienorientierte Kirche

Prof. Dr. Johanna Possinger, Jannika Alber, Michael Pohlers und Daniela Rauen



## 1 Hintergrund und Konzeption der Studie der EH Ludwigsburg

# Familien legen die Grundsteine der religiösen Sozialisation, aber Familienarbeit ist kaum profiliert!

Förderung Familienstudie der EH als Teil von „Familien Stärken“ (2020-2022)

- 1 Was brauchen Eltern, um den Alltag mit Kindern gut meistern zu können?
- 2 Welches Verhältnis haben Familien heute zur evangelischen Kirche?
- 3 Wie kann evangelische Familienarbeit in der Praxis gut gelingen?
- 4 Welche Empfehlungen lassen sich aus den Befunden ableiten?



Prof. Dr. Johanna Possinger, Jannika Alber, Michael Pohlers und Daniela Rauen

## 1 Hintergrund und Konzeption der Studie

# Familienstudie der EH Ludwigsburg

Wer wurde befragt?

- Familien**
  - 40 Online-Interviews mit Eltern aus ganz Württemberg
  - 36 Mütter und 20 Väter einzeln oder als Paar
  - Familien mit unterschiedlicher Kirchennähe, verschiedenen Lebenslagen und Familienformen

Prof. Dr. Johanna Possinger, Jannika Alber, Michael Pohlers und Daniela Rauen

1 Hintergrund und Konzeption der Studie

## Familienstudie der EH Ludwigsburg

Wer wurde befragt?



### Familien

- 40 Online-Interviews mit Eltern aus ganz Württemberg
- 36 Mütter und 20 Väter einzeln oder als Paar
- Familien mit unterschiedlicher Kirchnähe, verschiedenen Lebenslagen und Familienformen



### Gemeinden

- 15 „familienaktive“ Gemeinden in Württemberg (Beispiele der guten Praxis)
- 40 Einzel- und Gruppeninterviews mit Hauptamtlichen und Ehrenamtlichen in der Familienarbeit

2 Familien in Württemberg: Lebenssituationen und Bedarfe

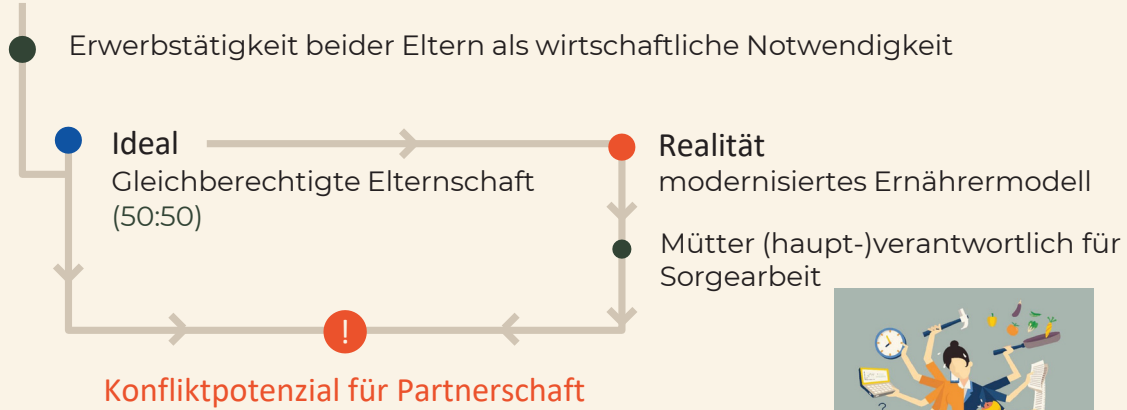
## Armutsbetroffenheit und Geldsorgen der Familien

- Über die Hälfte der Befragten ist wirtschaftlich abstiegsgefährdet bzw. lebt in prekären Verhältnissen
- v.a. Alleinerziehende sind angewiesen auf staatliche Leistungen
- Belastungen durch Kita- und Schulgebühren

Konsequenz: **nicht durchgeführte Taufen und kirchliche Trauungen aus finanziellen Gründen!**

2 Familien in Württemberg: Lebenssituationen und Bedarfe

## Stress im „durchgetakteten“ Familienalltag



2 Familien in Württemberg: Lebenssituationen und Bedarfe

## Intensivierte und überlastete Elternschaft



## 2 Familien in Württemberg: Lebenssituationen und Bedarfe

### Was brauchen Familien im Alltag?

- 1 mehr Zeit**  
mit Kindern, als Paar und für sich selbst
- 2 Ganztagsbetreuung**  
Qualitativ hochwertig & verlässlich – auch in Randzeiten und den Ferien
- 3 Bessere wirtschaftliche Absicherung**
- 4 Angebote im Sozialraum**
  - Alltagspraktische Unterstützung
  - Orte der Begegnung für Austausch und Selbsthilfe

## 3 Familien und Kirche – eine Verhältnisbestimmung

### Wie stehen Familien zur evangelischen Kirche?

- Große Nachdenklichkeit**  
über Glauben und Kirche durch Elternschaft
- Weitverbreitetes Bild der starren, veränderungsresistenten Kirche**  
„altmodisch“, „verstaubt“, „vom Aussterben bedroht“  
„männlich“, „alt“, „keine Ahnung vom Familienalltag“
- Großes Verständnis für Austrittswellen**  
Vertrauensverluste in Kirche




3 Familien und Kirche – eine Verhältnisbestimmung

## Inwiefern fühlen sich Familien im Alltag von Kirche gesehen?

- Familien fühlen sich als „vergessene Zielgruppe“
- Fehlende Angebote  
für alle Generationen
- Ausgrenzungserfahrungen  
von Neuzugezogenen, Alleinerziehenden und Regenbogenfamilien
- Kritik an „familienuntauglichen Gottesdiensten“

3 Familien und Kirche – eine Verhältnisbestimmung

## Was erwarten Familien von Kirche?

- 
- Lebensdienliche Angebote mit praktischem Nutzen
  - Mehr Interesse an Familien ohne Missionierung
  - Begegnung und Gemeinschaft
  - Familienorientierung und Weltoffenheit
  - Willkommenskultur gegenüber allen Familienformen
  - Moderne Geschlechterbilder
  - Politischer Einsatz für Nächstenliebe (z.B. Seenotrettung)

4 Familienarbeit in Gemeinden

# Familienaktive Gemeinden – Was machen sie richtig?

## Familienorientierung als Haltungsfrage:



Bewusstsein für hohen Wert der Familienarbeit



Familienarbeit als „reine Beziehungsarbeit“



Orientierung an veränderten Familienrealitäten

4 Familienarbeit in Gemeinden

# Familienaktive Gemeinden – Was machen sie richtig?

## Familienorientierung als Haltungsfrage:



Fokus auf beide Elternteile



Offene Willkommenskultur und Fehlerfreundlichkeit



Gemeindearbeit- & Gemeinwesenarbeit im Sozialraum



4 Familienarbeit in Gemeinden

## Lebensdienliche Angebote im Sozialraum

Offene  
Begegnungsmöglichkeiten  
Gemeindecafés und  
Eltern-Kind-Gruppen

Bildungs- und  
Betreuungsangebote  
für Kinder und Jugendliche

Aktionen für Familien  
Kids Day mit Stationen,  
Kirchenkino

Vater-Kind-Freizeiten

Paarangebote

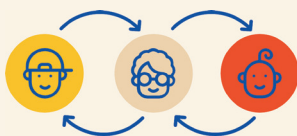
Armutssensible Angebote  
kostenlose Getränke,  
Tauschbörsen



Geh-Strukturen &  
Präsenz im Sozialraum  
z.B. Coffeebike am  
Spielplatz

4 Familienarbeit in Gemeinden

## Familienorientierte Gottesdienste



Generationsübergreifend  
für Jung und Alt



Formate in alternativen Räumen  
(z.B. unter freiem Himmel)



Ausprobieren neuer  
Zeiten und Rhythmen



Begegnung durch gemeinsame  
Mahlzeiten im Anschluss

## 4 Familienarbeit in Gemeinden

### Faktoren erfolgreicher Familienarbeit in Gemeinden

1

#### Vielfältige Kooperationen

mit familienrelevanten Akteuren vor Ort

z.B. Kitas, Schulen und Familienzentren  
Andere Gemeinden, Jugendarbeit, außerkirchliche Vereine

Runde Tische zum regelmäßigen Austausch

2

#### Ressourcen

Engagierte Hauptamtliche

Zeit für Aufbau und Begleitung von Ehrenamt

Kirchenmittel & Spenden

Geheizte, ansprechende Räume

3

#### Breite Öffentlichkeitsarbeit

analog, digital und im persönlichen Gespräch

## 5 Impulse für eine familienorientierte Kirche

### Empfehlungen für Kirchengemeinden

1

#### Familienarbeit an Bedarfen von Familien ausrichten

inklusiv, armuttsensibel, offen für plurale Familien

2

#### Beziehungsarbeit mit Familien priorisieren

3

#### Freiwilliges Engagement mit und für Familien stärken

4

#### Kooperationen im Sozialraum vor Ort fördern

5

#### Angebote der Begegnung schaffen

z.B. offene Cafés, Eltern-Kind-Gruppen

6

#### Familien im Alltag entlasten

z.B. Wunschgroßeltern, Hausaufgabenbetreuung, Winterspielplatz im Gemeindehaus

7

#### In Gottesdiensten Neues wagen

Erfolgsrezept: Generationsübergreifend mit lebensnahen Impulsen, musikalischer Vielfalt und gemeinsamer Mahlzeit

5 Impulse für eine familienorientierte Kirche

## Empfehlungen für Landes- und Bezirksebenen


- 1 Familienarbeit als Handlungsfeld profilieren  
(in Aus- und Weiterbildung integrieren)
- 2 Familienarbeit zeitgemäß gestalten  
(z.B. neue Materialien)
- 3 Gelegenheiten für Austausch schaffen  
(Runde Tische, Tagungen...)
- 4 Angebote der Bildung und Begegnung fördern  
(Familienzentren, Familienbildungsstätten)
- 5 Nachhaltige Ressourcen bereitstellen  
(z.B. Personalstellen für Familienarbeit)

5 Impulse für eine familienorientierte Kirche

## Empfehlungen für Landes- und Bezirksebenen

- 1 Familienarbeit als Handlungsfeld profilieren  
(in Aus- und Weiterbildung integrieren)
- 2 Familienarbeit zeitgemäß gestalten  
(z.B. neue Materialien)
- 3 Gelegenheiten für Austausch schaffen  
(Runde Tische, Tagungen...)
- 4 Angebote der Bildung und Begegnung fördern  
(Familienzentren, Familienbildungsstätten)
- 5 Nachhaltige Ressourcen bereitstellen  
(z.B. Personalstellen für Familienarbeit)


***Ich freue mich auf Ihre Gedanken und Rückfragen!***


## Kontakt für weitere Informationen


---

Prof. Dr. Johanna Possinger  
Evangelische Hochschule  
Ludwigsburg [j.possinger@eh-  
ludwigsburg.de](mailto:j.possinger@eh-ludwigsburg.de)



Prof. Dr. Johanna Possinger, Jannika Alber, Michael Pohlers und Daniela Rauen



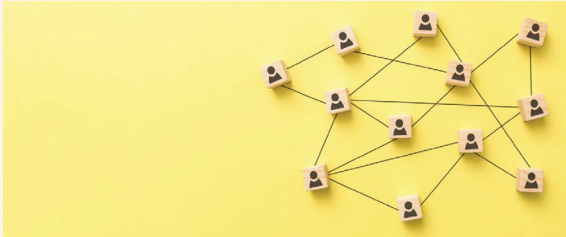


### Anhang

---

## Welche familienaktiven Gemeinden wurden untersucht?

- Ev. KG Abstgmünd Leinroden Neubronn
- Ev. KG Althausen und Neunkirchen
- Ev. KG Bad Boll
- Ev. KG Bietigheim Friedenskirche
- Ev. KG Fluorn
- Ev. KG Knittlingen
- Ev. KG Kornwestheim
- Ev. KG Nellmersbach
- Ev. KG Nürtingen Lutherkirche
- Ev. KG Pfedelbach
- Ev. KG Pleidelsheim
- Ev. KG Jubilare Reutlingen Orschel-Hagen
- Ev. KG Tailfingen
- Ev. KG Münstergemeinde Ulm
- Ev. KG Wittlensweiler



Bildquelle: Canva

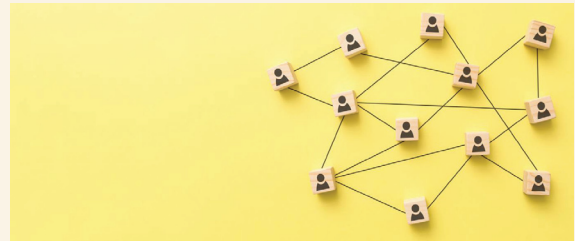
22

Prof. Dr. Johanna Possinger, Jannika Alber, Michael Pohlers, Daniela Rauen

Anhang

## Vertieft befragte Gemeinden mit Gruppendiskussionen:

- **Ev. KG Abstgmünd Leinroden Neubronn**
- Ev. KG Althausen und Neunkirchen
- **Ev. KG Bad Boll**
- Ev. KG Bietigheim Friedenskirche
- Ev. KG Fluorn
- **Ev. KG Knittlingen**
- Ev. KG Kornwestheim
- Ev. KG Nellmersbach
- Ev. KG Nürtingen Lutherkirche
- **Ev. KG Pfedelbach**
- **Ev. KG Pleidelsheim**
- Ev. KG Jubilate Reutlingen Orschel-Hagen
- **Ev. KG Tailfingen**
- Ev. KG Münstergemeinde Ulm
- **Ev. KG Wittlensweiler**



Bildquelle: Canva

Photo

Anhang

## Was ist evangelische Familienarbeit auf Gemeindeebene?

### Definition

- Richtet sich generationsübergreifend an Familien als Ganzes, an Eltern als Erziehende oder an die elterliche Partnerschaft
- Unterstützt Familien bei ihrer Sorgearbeit für Kinder und Ältere
- Fördert gute familiäre Beziehungen
- Wertschätzt Eltern als Vermittelnde von Religion
- Sieht Familien als zentrale Zielgruppe von Gemeinde- und Gemeinwesenarbeit im Sozialraum

Anhang

## Reflexionsfragen für Gemeinden

### Ausgangspunkt

Bestehendes sichtbar machen – Austausch anregen – Ideen sammeln

- Welche Angebote haben wir schon? Inwiefern sind diese lebensdienlich?
- Welche Familien erreichen wir damit? Welche bislang nicht? (Vermeidung Matthäus-Effekt?)
- Soll es thematische Schwerpunkte der Familienarbeit geben? (z.B. Armut, Zeitnot, Inklusion?)
- Mit wem kooperieren wir? Wen bräuchten wir noch?
- Welche Ressourcen stehen zur Verfügung? Wie könnten neue Ehrenamtliche gewonnen werden?
- Welches Familienbild transportieren wir nach außen? (Begriffe, Angebote, Website)
- Welche Räume haben wir zur regelmäßigen Reflexion unserer Arbeit?

Prof. Dr. Johanna Possinger, Jannika Alber, Michael Pohlers und Daniela Rauert

Anhang

## Welche Angebote kommen bei Familien gut an?



**Ideen-Karussell**  
der württembergischen Landeskirche  
im Projekt Familien Stärken



Weitere Ideen:  
<https://ideenkarussell-familienarbeit.de>

Prof. Dr. Johanna Possinger, Jannika Alber, Michael Pohlers und Daniela Rauert



